



**Techniker Krankenkasse**  
Gesund in die Zukunft.

Reanimationspuppe für das Geburtshaus Holzheim

**Gießen, 3. August 2011.** Säuglinge und Kleinkinder sind keine kleinen Erwachsenen. Daher sind im Notfall bei der Wiederbelebung einige Besonderheiten zu beachten. Damit Hebammen junge Eltern auf Notfallsituationen vorbereiten können, statteten die Techniker Krankenkasse (TK) in Hessen und die "Gemeinsame Elterninitiative Plötzlicher Säuglingstod" (GEPS) das Geburtshaus Holzheim mit einer Reanimationspuppe aus. Am 3. August überreichten Vertreter der TK und der GEPS die Puppe an den Leiter des Geburtshauses, Sven Stoffer.

Bei Säuglingen und Kleinkindern steht für eine Reanimation weniger Zeit zur Verfügung. Zudem ist die Verletzungsgefahr für das Kind bei Wiederbelebungsmaßnahmen ungleich höher als bei Erwachsenen. Eltern und Helfer müssen daher gegen Notfälle - etwa Unfälle, schwere Erkrankungen oder drohendem Plötzlichen Kindstod - gewappnet sein und die richtigen Sofortmaßnahmen ergreifen.

"In der Zeit nach der Entbindung ist die Hebamme eine wichtige Ansprechpartnerin für die Eltern. Daher wollen wir Hebammen in die Lage versetzen, Eltern in angemessener Weise auf Notfallsituationen vorzubereiten", sagt Werner Homscheid, Leiter der TK-Kundenberatung in Gießen.

"Mit unserer Spende der Reanimationspuppe wollen wir gemeinsam mit der TK das Geburtshaus in Holzheim bei der Schulung der Hebammen unterstützen", sagt Manuela Krebs, Vorstandsmitglied der GEPS anlässlich der Übergabe der Puppe. Insgesamt statten die TK und die GEPS 30 Hebammenpraxen, Geburtshäuser und Kliniken in Hessen mit einer solchen Puppe aus.

Ein weiteres Ziel der GEPS ist es, Eltern über die Risiken des Plötzlichen Säuglingstodes zu informieren. "In den letzten 15 Jahren konnte durch eine intensive Aufklärung, insbesondere über die Schlaflage und Schlafumgebung der Babys, die Sterberate von Kindern im ersten Lebensjahr deutlich gesenkt werden. Diese Aufklärungsmaßnahmen werden wir weiter fortsetzen", so Manuela Krebs weiter.

Sven Stoffer, Geschäftsführer des Geburtshauses Holzheim, freut sich über die Spende der TK und der GEPS und bestätigt: "Mit Hilfe der Puppe können unsere Hebammen jetzt sehr gut trainieren, was in Notfällen bei einer Wiederbelebung zu tun ist. Außerdem können wir Eltern nun auch am Modell an die Notwendigkeit adäquater Hilfe heranführen. Im Rahmen von Elternkursen klären wir zudem darüber auf, welche Maßnahmen dem Plötzlichen Kindstod vorbeugen.

#### **Hinweise an die Redaktion:**

Umfangreiche Informationen zum plötzlichen Säuglingstod sind auf der Internetseite der "Gemeinsamen Elterninitiative Plötzlicher Säuglingstod e.V." (GEPS) unter <http://www.geps.de> veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Vermeidung der Risikofaktoren enthält die Broschüre "Vorsicht, jetzt komme ich!". Sie steht unter <http://www.tk.de/tk/49234> zum Download bereit.

#### **Für Rückfragen:**

Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Hessen  
Rita Ostrowski, Tel: 069-962191-41  
E-Mail: [rita.ostrowski@tk.de](mailto:rita.ostrowski@tk.de)  
[www.tk-online.de/Lv-hessen](http://www.tk-online.de/Lv-hessen)

Gemeinsame Elterninitiative Plötzlicher Säuglingstod,  
Landesverband Hessen e.V.  
Manuela Krebs, Tel: 06628-772468  
E-Mail: [geps Hessen@aol.com](mailto:geps Hessen@aol.com)